

Die preussische Staatsregierung wird sofort dem Staatsgerichtshof anrufen und bis zu dessen Entscheidung den Erlaß einer einstweiligen Verfügung beantragen.

II. Soweit auf Grund des Artikels 48 der Reichsverfassung unmittelbar oder mittelbar durch einen Reichskommissar in Artikel 17 der Reichsverfassung eingegriffen wird, § 2. durch Ablegung von Ministern oder Ernennung neuer Minister, oder in Artikel 68 der Reichsverfassung, wonach die Länder im Reichsrat durch Mitglieder ihrer Regierung vertreten werden, wird die preussische Staatsregierung einen solchen Eingriff als ungültig und nicht vorhanden ansehen.

### Das preussische Kabinett zu 4 Uhr nachmittags einberufen.

Berlin. (Kunstsprache.) Reichskanzler von Papen hat in seiner Eigenschaft als Reichskommissar für Preußen das preussische Kabinett zu einer Sitzung um 4 Uhr nachmittags einberufen. Um 6 Uhr wird das Reichskabinett zu einer Besprechung der Lage zusammengetreten. Man nimmt in Kreisen der Reichsregierung nicht an, daß die preussischen Minister zu der preussischen Kabinettsitzung kommen werden. Der mit der Führung der Geschäfte des preussischen Innenministeriums beauftragte Essener Oberbürgermeister Dr. Bracht wird seine Amtsgeschäfte um 4 Uhr nachmittags übernehmen.

### Auch Dr. Weiß und Heimannsberg zurückgetreten.

Berlin. (Kunstsprache.) Wie wir erfahren, sind außer dem Polizeipräsidenten Orzechowski auch Vizepräsident Dr. Weiß und Kommandeur der Berliner Schutzpolizei Oberst Heimannsberg zurückgetreten. Anstelle von Oberst Heimannsberg ist Oberst Voten zum Kommandeur ernannt worden. Für den Polizeipräsidenten ist noch kein Nachfolger bestimmt. Bei der Übergabe des Amtes des Polizeipräsidenten an den kommissarischen Präsidenten Mecher war auch Generalleutnant von Rundscheid im Polizeipräsidentium anwesend.

### Empfang der Ländervertreter beim Reichskanzler.

Berlin. (Kunstsprache.) Zu dem Empfang der Ländervertreter beim Reichskanzler erfahren wir, daß zunächst der Vertreter Bayerns beim Kanzler war, im Anschluß daran die Gefandten von Baden, Sachsen, Thüringen, Hessen und Hamburg. Die badiische Regierung wird außerdem durch den Reichsverkehrsminister Elz von Münnich unterrichtet, der bereits nach Karlsruhe unterwegs ist. Ebenso wird die württembergische Staatsregierung durch den Stellvertreter des württembergischen Gefandten in Berlin Dr. Wichmann unterrichtet, der gleichfalls bereits mit diesem Auftrage von Berlin unterwegs ist.

### Vertikales und Sächsisches.

Riesa, den 20. Juli 1932.

Wettervorhersage für den 21. Juli 1932 (Mitgeteilt von der Städt. Landeswetterwarte zu Dresden.) Zeitweise aufziehende Winde aus westlichen Richtungen, Bewölkung langsam abnehmend, aber vorübergehend noch stark. Vertikales Nebel, tagsüber etwas wärmer, keine erheblichen Niederschläge, Gewitter nicht ausgeschlossen.

Daten für den 21. Juli 1932. Sonnenaufgang 4.08 Uhr. Sonnenuntergang 20.04 Uhr. Mondaufgang 21.43 Uhr. Monduntergang 8.11 Uhr. 1858: Der Maler Louis Corinth in Tapolca geb. (gest. 1925). 1930: Der Mediziner Paul Fürbringer in Berlin geb. (geb. 1859).

### Die Abreise der Riesaer Sänger zum 11. Deutschen Sängerbundestag in Frankfurt

findet Donnerstag, den 21. Juli, früh vom Bahnhof Riesa aus statt. Leider muß der geplante gemeinsame Ausmarsch der Sänger aus der Stadt zum Bahnhof infolge des kürzlich erlassenen allgemeinen Demonstrationsverbotes unterbleiben. Der auf Bahnhof Riesa zusammengestellte Sonderzug, der 9.38 Riesa verläßt, nimmt 9.59 die Sänger von Oschatz, 10.25 die von Wurzen und schließlich 11.00 den Leipziger Sängerbund auf. Der Zug hält dann nur noch in Weichenfeld, Erfurt und Fulda und trifft 18.27 in Frankfurt ein.

Die Führung des Sängerbundes Weimarer Land, dem auch die Riesaer Sängerschaft angehört, übernimmt in Frankfurt der Erste Bundeschorleiter Schönebaum nach einem von ihm entworfenen Plane, der in den Händen der Sänger ist. Außer diesen Führungen ist die Sängerschaft von Riesa im Verbände des großen Sächsischen Sängerbundes, der in Frankfurt, wie seinerzeit in Wien, wieder die meisten Sänger unter allen deutschen Bänden stellt, an folgenden offiziellen Veranstaltungen beteiligt:

- Freitag, den 22. Juli, 10.00: Probe der Sächsendire im Hippodrom-Saal;
- 12.00 findet dann eine nichtoffizielle Taunusfahrt unter Schönebaums Führung nach Königheim, Oberursel, der Saalburg und Bad Homburg statt.
- Sonnabend, d. 23. Juli, 9.30: Volksdeutsche Rundgebung in der Paulskirche;
- 18.00: Stadionfeier;
- 20.30: Konzert in der Festhalle im Verbände des Sächsischen Sängerbundes und mit dem Berliner Lehrergesangsverein, sowie dem Schiel. Sängerbund;
- Sonntag, den 24. Juli, 8.00: Probe in der Festhalle;
- 11.00: III. Hauptkonzert;
- 14.45: Festzug.

Nach dem Feste wenden sich die Riesaer Sänger verschiedenen Reisezielen zu. Ein größerer Teil derselben unternimmt unter Führung Schönebaums eine fünftägige Reise, die Montag früh zunächst nach Wiesbaden, dann nach Limburg a. d. Lahn, später nach Bad Ems, Koblenz, durch das Moseltal mit eingeschobenen kurzen Wanderungen nach Trier, zurück nach Koblenz, am Donnerstag zu Schiff rheinaufwärts nach Ahmannshausen, zu Fuß nach Niedermald, nach Ridesheim, dann wieder zu Schiff nach Mainz führt. Freitag erfolgt dann die Rückkehr nach Frankfurt, von wo aus eine Anzahl der Teilnehmer die Heimreise antritt. Und nun: Glück auf der Reise, zum Bekanntheit deutscher Volkskunst und damit zu wahrhaft völkischer Erhebung!

Unfall. An der Döfenbrücke Gröba sind gestern nachmittags 3 Uhr zwei Kinder im Alter von 3 bzw. 4 Jahren ins Wasser gefallen. Ein Kind konnte vom Lande aus gerettet werden, das andere wurde von Herrn Walter Müller, Arbeiteramateur, aus dem Wasser herausgeholt.

Polizeibericht. Gestohlen wurde in der Nacht zum 19. 7. 1932 nach Einsteigen in den Büro des Schrottplatzes der Mitteldeutsche Stahlwerke A.-G. eine große Continental-Schreibmaschine und am 20. 7. 1932 gegen 7 Uhr v. G. Goethe- u. Paulinger Straße ein Herren-Halbkragen, Marke Opel, Nr. 1543 581, mit schwarz lackiertem Rahmen mit Sternkopf, gerader, etwas nach oben gebogener Venstange, roten Griffen und Zweiflang-Schloß. — Personen, die sachdienliche Angaben über die Diebstähle machen können, werden gebeten, sich bei dem Kriminalposten oder bei dem nächsten Polizeibeamten zu melden.

Öffentliche Volksversammlung. Diesen Freitagabend wird im Hotel Stern, Riesa, eine öffentliche Volksversammlung gehalten, in der Herr J. Profsch, Chemnitz, sprechen wird. Man beachte hierzu Inserat in vorliegender Tagesblattnummer.

Doktorat eines Riesaer Volksschülers. Der ehemalige Schüler der Volksschule in Riesa, Johann Roth, jetzt P. Benno Roth, Benediktinerorden und Priester der Abtei Sedau (Steiermark), Sohn des hier im Ruhestande lebenden Eisenverlebensherrn Anton Roth, wurde zum Doktor der Philosophie in der Aula der Karls-Französischen-Universität zu Graz (Steiermark) mit Auszeichnung promoviert.

„Es war einmal ein Walzer“, so betitelt sich die neue Tonfilmoperette, die mit dem neuen Programm im „Capitol“ zur Aufführung gelangt. Die Handlung des Films ist mit witzigen Einfällen gewürzt, mit so hübschen Einfällen, daß das Publikum nicht aus der Beifertigkeit herauskommt. Einzelnend a. B. ist die vertriebene Droschkenfahrt im Plagregen, oder des armen Blütenpietärs Verwandlung in einen brutalen Mann. Martha Eggert sieht als Wiener Wädel reizend aus. Rolf von Goth ist ein sympathischer Liebhaber. Franz Lehars Walzermelodien geben ins Ohr. Mit Liedern ist die Operette umkränzt, die umschmeicheln, dahinsubeln, mitreuen, denen gegenüber es keinen Widerstand gibt, nur ein seltsames Publikum. Alles Nähere über diesen netten Film im Wiener Genre im heutigen Anzeigenteil.

„Heimatdienst“. Mit dem Ablauf der Konferenz von Lausanne, ihren schweren Konflikten und dramatischen Höhepunkten, befaßt sich der einleitende Artikel des neuesten Heftes des „Heimatdienst“, den der Presschef der Reichsregierung, Ministerialdirektor Dr. von Kaufmann, geschrieben hat. Der Leser empfängt einen Einblick in die aufregenden Kämpfe, die von der deutschen Delegation getragen werden mußten und schließlich siegreich bekämpft wurden. — Ein weiterer Auslass zeigt die Einzelheiten der finanziellen Neuordnung. Allgemeinverständlich wird erläutert, was Deutschland schließlich noch zu zahlen hat, wobei der Gedanke in den Vordergrund tritt, daß die Unterbringung der neuen Bonds zu den vereinbarten Bedingungen schwerlich möglich sein wird. — Ein dritter Artikel befaßt sich mit den Ehrenpunkten, mit der Kriegsschuldfrage und der Rüstungsfreiheit, den beiden zentralen politischen Fragen, die der Reichskanzler von Papen während der Paulaner Debatte aufgeworfen hat. — In einer Zusammenstellung von Stimmen der Auslandspresse gibt uns das neueste Heft des „Heimatdienst“ einen Einblick in die Weltmeinung über den in Lausanne abgeschlossenen Vertrag, der das Ende der deutschen Reparationen und damit den Beginn einer neuen, nicht nur für Deutschland, auch international sich auswirkenden Epoche darstellt.

Eine religionspädagogische Konferenz hält im Rahmen der ersten Tagung der Luther-Akademie in Sonderhausen der Lehrerbund des Ev.-luth. Schulvereins unter Leitung von Dr. G. Kropatsch am Sonntag, den 10. August, ab. Studienassessor Dr. Rindt, Dozent für Pädagogik am Predigerseminar in Schwerin, wird über Aufgaben und Ziele einer ev.-luth. Pädagogik sprechen und Universitätsprofessor Dr. theol. Ad. Roberle aus Basel die Ansprache eröffnen. Der Schulverein gibt neuerdings für seinen Lehrerbund Mitteilungen heraus, die zunächst in zwanzigfacher Folge erscheinen. In der ersten Nummer ist u. a. ein Referat über Professor D. Dr. Ulmer's (Erlangen) Vorlesungen über „Die weltanschaulichen Hintergründe der Pädagogik der Gegenwart“ enthalten, die er auf der 9. Rüstzeit des Lehrerbundes in Klostergel gehalten hat. — Nähere Auskunft durch die Geschäftsstelle des Ev.-luth. Schulvereins in Dresden-A. 28, Bismarckstr. 12.

Sachens christliche Eltern rufen zum Landeselerntag. Der bisherigen Landeselerntag des Landesverbandes Sachsen der christlichen Elternvereine, der seit seiner Gründung im Jahre 1921 in Leipzig unter der Führung von Oberlandesgerichtsrat Dr. Hering steht, findet am 24. und 25. September in Aue statt. Angeleitet der Gottlosenpropaganda, die auch nach der Auflösung der kommunistischen Gottlosenverbände anhält, hat die Landesleitung des Landesverbandes in Dresden beschlossen, den 11. Landeselerntag unter das Motto zu stellen: „Christliche Jugend — christliches Volk!“ Das Reichsschulgesetz ist noch immer nur Forderung und Forderung der christlichen Eltern. Der Landeselerntag in Aue wird gerade in dieser Beziehung weitere Kampfmomente bringen, da die christliche Elternbewegung in Sachsen Ausgangspunkt und Schrittmacher der großen christlichen Elternbewegung Deutschlands geworden ist. — Das Programm sieht am Festabend nach einer Andacht einen großen Festakt vor mit einer Rede des Studienrates-Förder (Berlin) über „Die Schule in Staat und Volk“. Nach der internen Verbandstagung am Nachmittag geben die Bezirksvereine des Bezirksverbandes Aue einen großen erzieherischen Heimatabend. Am Festsonntag sind nach dem Festgottesdienst (Prediger: Oberkonsistorialrat Hennefmann, Berlin, und Konsistorialrat und Schloßprediger Foerster, Stettin, und Festabendgottesdienst erbauliche Stunden vorgesehen. In einer Festversammlung wird Frau Schloßmann-Vönnies (Waldau) über „Mutter und Volk“ sprechen, und hier wird auch der Landesverbandsvorsitzende, Synodale Oberlandesgerichtsrat Dr. Hering (Dresden), an das sächsische Christentum einen Appell richten.

Spargelzuteilung bei der Landesbauparlasse Sachsen in Dresden. Am 18. Juli 1932 fand bei der Landesbauparlasse Sachsen in Dresden die 7. Spargelzuteilung statt. Zugelassen wurden 92 Verträge mit einer Gesamtvertragssumme von 367 000 Mk. Darüber hinaus wurde aber bei dieser Gelegenheit aus dem vorjährigen Reingewinn der Landesbauparlasse als erste Sonderzuteilung noch der ansehnliche Betrag von 187 000 Mark ausgeschüttet, wodurch weitere 50 Verträge zugute kommen. Die Vertragsinhaber wohnen in allen Teilen Sachsens. Mit dieser Zuteilung hat die Landesbauparlasse seit ihrem Bestehen der sächsischen Wohnungs- und Bauwirtschaft nunmehr bereits den Betrag von 2 195 000 Mark zugeführt. Die nächste (8.) Zuteilung findet am 17. Oktober ds. J. statt.

Die Versicherung des Lehrlings. Von den noch nicht veröffentlichten Entscheidungen des Spruchsenats für die Arbeitslosenversicherung wird nachstehend in der Wohlfahrts-Korrespondenz ein neuer Lehrlings bekanntgegeben: Die Versicherung gegen Arbeitslosigkeit hat stets die Pflichtversicherung in einem der in § 69 des Gesetzes über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung bezeichneten Versicherungszweige, regelmäßig also in der Krankenversicherung, zur Voraussetzung. — Bei Lehrlingen hat die Fortdauer des Lehrvertrages nicht ohne weiteres auch die Fortdauer der versicherungsrechtlichen Beschäftigung im Sinne der Reichs-

Versicherungsordnung zur Folge. — War die Frage, ob während einer saisonmäßigen Arbeitsunterbrechung auch eine Unterbrechung des versicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisses eines Lehrlings anzunehmen ist, sind in jedem Falle die tatsächlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse maßgebend. — Besteht nach den tatsächlichen und wirtschaftlichen Verhältnissen des Einzelfalles die Versicherungspflicht über den Lehrling während der Zeit der saisonmäßigen Arbeitsunterbrechung fort, so bleibt die Versicherungspflicht auch beim Wegfall der Lehrlingsversicherung erhalten.

Die Reichstagskandidaten des Landvolks. Der Landesverband Sachsen des Deutschen Landvolks wird in den drei sächsischen Reichstagswahlkreisen an erster Stelle den bisherigen Reichstagsabgeordneten Gustav-Georg Domich-Großhennersdorf aufstellen. In den Wahlkreisen Dresden und Leipzig wird an zweiter Stelle Rittergutsbesitzer Dr. Wopendiecker-Bohra und im Wahlkreis Chemnitz Gustav-Georg Domich aufstellen. Für die Liste des Deutschen Landvolks, dessen Reichsparteileitung bekanntlich auch mit den Deutschnationalen ein Abkommen zur Sicherung der Bestimmungen getroffen hat, werden in Sachsen auch die Konterpartien stimmen, die selbst keine Kandidaten aufstellen.

Die nationalsozialistischen Kandidaten. Der Freiheitskampf veröffentlicht heute die Liste der nationalsozialistischen Reichstagskandidaten für Sachsen in den Wahlkreisen 28, 29 und 30. An der Spitze stehen die Namen: Gregor Straßer, Wobthofer, München; Martin Wutschmann, Fabrikant, Plauen; Gottfried Feber, Dipl.-Ing., München; Arthur Doh, Schuhmacherehrer, Plauen; Eugen Goldinghausen, Oberlehrer, Weismeser; Ernst Döhlig; Georg Lent, Kaufmann, Plauen; Hellmut Körner, Gutspächter, Weiskowitz; Woldemar v. Killinger, Kaufmann, Dresden; Martin Jordan, Kaufmann, Marktneufkirchen; Dr. Ernst Wagner, prakt. Arzt, Kirchberg.

Tagung der sächsischen Gutgeschäftsleute. Der Bezirk Sachsen im Reichsverband Deutscher Gutgeschäftsleute hielt dieser Tage in Dresden eine Mitgliederversammlung ab. Der Vorsitzende, Gutmacherehrer Buchholz-Dresden, berichtete ausführlich über die Hauptversammlung des Reichsverbandes in Weimar. Den Geschäftsbericht erstattete Kandidat Käppler. Die nächste Jahresversammlung des Reichsverbandes soll in Dresden stattfinden, wo der Verband vor 25 Jahren gegründet wurde.

Schwierige Schifffahrt. Infolge des auch am Dienstag im ganzen Elbtal herrschenden starken Windes wurden am Dienstagabend in Dresden die letzten zwei Jollen eines bergwärts fahrenden sächsischen Kaddamphers zur Seite gedrückt. Da die ersten zwei Jollen des Schiffs wegen des Brückenlochs der Augustsbrücke bereits passiert hatten, schlugen die letzten zwei Jollen an den Brückenweiler an und erlitten Beschädigungen. In Radeb. wurde am Dienstag nachmittags ein leerer Elbfloß vom Wind ans Ufer gedrückt, wobei die Jolle auf den zurzeit vom Wasser überfüllten Damm geriet und dabei das Steuer beschädigt wurde.

Frühe Entlassung bei Ausgabe eines Betriebsbesuchs. Mit der grundsätzlichen Frage, ob die Ausgabe eines Betriebsbesuchs ein ausreichender Grund zu fristloser Entlassung ist, hatte sich kürzlich das Reichsarbeitsgericht zu beschließen. In seiner Entscheidung vom 23. April 1932 stellt es den Satz voraus: „Die Frage, ob ein wichtiger Grund für die Auflösung eines Dienstvertrages vorliegt, ist nach der ständigen Rechtsprechung des Reichsgerichts und des Reichsarbeitsgerichts im einzelnen Falle unter Abwägung aller Umstände zu entscheiden und also im allgemeinen tatsächlicher Art.“ In dem der Entscheidung zugrunde liegenden Fall handelte es sich um die Entlassung der Mitglieder eines städtischen Orchesters, die damit begründet wurde, daß die Wirtschaftslage der Gemeinde durch das Anschwellen der Wohlfahrtskosten die Aufrechterhaltung des Orchesters nicht mehr gestatte. Hierzu sagt die Entscheidung des Reichsarbeitsgerichts: „Es kann auch zugegeben werden, daß unter Umständen die Vermögenslage einer Stadtgemeinde sich so katastrophal gestalten kann, daß auch ein Orchester sofort aufgelöst und seine Mitglieder entlassen werden müssen. Es kommt insoweit immer nur auf die Umstände des einzelnen Falles an.“ Trotzdem wurde die Entlassung der Musiker in Uebereinstimmung mit der Vorinstanz für unzulässig erklärt, weil das Berufungsgericht eine Abwägung der beiderseitigen Belange bei der Prüfung des wichtigen Grundes vorgenommen habe. Wenn das Berufungsgericht der Ansicht sei, daß bei dem Umfange der Einnahmen der Belastung trotz jener großen Lasten und mit Rücksicht auf die durch die Verordnungen gegebene Möglichkeit einer Änderung der Verträge eine fristlose Kündigung nicht beabsichtigt gewesen sei, so sei das eine tatsächliche, in der Revisionsinstanz nicht angreifbare Würdigung, die keinen Rechtsberuf erkennen lasse. Danach wird also die Entscheidung der oben aufgeworfenen Frage im wesentlichen immer von der finanziellen Leistungsfähigkeit des Betriebsinhabers, der seinen Betrieb schließen will, abhängig sein.“

Ein amerikanischer Gast. Die große amerikanische Jugendzeitschrift „The American Boy“ hatte ein Preisauschreiben veranstaltet über das Thema „Warum ich meine Ferien in Deutschland erleben möchte“. Der Preis war eine fünfwöchentliche Reise nach Deutschland gewesen, den der 19-jährige Amerikaner James Clairborne Barnelee errungen hat. Mr. Barnelee ist am 16. Juli in Berlin eingetroffen. Unter den Städten Deutschlands, die Mr. Barnelee besuchen wird, steht nach Berlin Dresden an erster Stelle. Der Dresdner Verkehrsverein hat es übernommen, Mr. Barnelee, der am 19. Juli hier eintrifft, in Dresden unterzubringen und ihn durch Dresden und seine schöne Umgebung zu führen.

Keine Colorado-Käter in Deutschland. In der Presse erschienen während der letzten Tage mehrfach Meldungen über angebliches Ausreisen des gefährlichen Kartoffelkäfers (Colorado-Käfer) in Deutschland. So sollte der Käfer z. B. in der Gegend von Frankfurt a. Main und von Dresden festgestellt worden sein. Hierzu wird amtlich mitgeteilt, daß die Untersuchung in allen gemeldeten Fällen ergeben hat, daß es sich nicht um den Colorado-Käfer, sondern um andere harmlose Käferarten handelte. Der Kartoffelkäfer ist zur Zeit nirgends in Deutschland festgestellt.

Reithaus-Lager. Am Freitag, den 22. Juli, abends 8 Uhr, findet im Hotel „Casino“ eine gemeinsame öffentliche Protestkundgebung vom Reichsbund der Kriegsbekämpften, Kriegsteilnehmer und Kriegserhinterbliebenen, sowie des Zentralverbandes der Arbeitslosen und Witwen Deutschlands statt. Der Geschäftsführer Klügel vom Reichsbund behandelt das Thema „Der Kampf der Kriegsoberer um Staat und Versorgung“, ferner spricht der Kreisleiter Rüdiger vom Zentralverband über „Die Notverordnung vom 14. 6. 32 und ihre sozialen Auswirkungen“.

Kaundort bei Großenhain. Das Storchennest auf der Brennereise des Ritterguts Kaundort hatte dieses Jahr drei Junge bekommen. Zwei davon sind allerdings, wie erzählt wird, aus dem Nest gefallen, oder sollten die Storcheltern selbst an dem Tode der Nachkommen nicht schuldlos sein? Es wird nämlich erzählt, daß die Störche fränkische bzw. schwäbische Junge aus dem Nest werfen, nachkontrollieren läßt das sich in diesem Falle allerdings nicht. Das übriggebliebene Storchennest sieht man umweilen schon unternehmungslustig die Schwingen reden und so wird man wohl demnächst die ersten Flugversuche beobachten können.